

Spotlight VMG-Tipp 37/2016

- ▶ Klimabedingte Schäden beherrschen die Naturkatastrophenbilanz 2015
 - ▶ Bisher größter versicherter Schaden in Österreich mit EUR 165 Mio. erfolgreich abgewickelt
-

Klimabedingte Schäden beherrschen die Naturkatastrophenbilanz 2015

Vor kurzem legten die großen Rückversicherer die Bilanz über die weltweiten Großschäden des Jahres 2015 vor. Der Veröffentlichung der Swiss Re ist zu entnehmen, dass der gesamte wirtschaftliche Aufwand für Katastrophenschäden 85 Milliarden Dollar betrug. Davon waren nach ersten Einschätzungen rund 32 Milliarden Dollar versichert. Nicht zu vergessen ist, dass diese Schäden ungefähr 26.000 Menschenleben forderten.

Die Großschäden wurden vor allem durch Naturkatastrophen verursacht. Die versicherten Kosten für diese Schäden blieben mit 23 Milliarden Dollar weit unter dem langjährigen Durchschnitt von 55 Milliarden Dollar, wofür unter anderem das Ausbleiben von Wirbelstürmen an der nordamerikanischen Ostküste ausschlaggebend war. Die klimabedingten Großschäden spielten dennoch in diesem wahrscheinlich weltweit wärmsten Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen eine besondere Rolle und zeigten sich in Winterstürmen (USA, im Februar) sowie in Dürren, Waldbränden, Hitzewellen (über 48° in Indien und Pakistan) und Hagelunwettern (auch in Österreich).

Das Erdbeben in Nepal, verursachte einen Schaden von über 6 Milliarden Dollar, von denen allerdings auf Grund der geringen Versicherungsdichte lediglich 160 Millionen Dollar versichert waren.

Das größte Einzelereignis war jedoch eine von Menschen verursachte Katastrophe: die Explosionen im Hafen von Tianjin, China, vom 12. August. Die im Hafen gelagerten Güter (Container und Fahrzeuge) sowie die Hafeneinrichtungen und umliegende Produktionsstätten wurden zum Teil gänzlich zerstört. Der versicherte Schaden kann derzeit nur grob auf über 2 Milliarden Dollar geschätzt werden. Er hinterlässt in den Bilanzen einiger global tätiger Versicherungsgesellschaften deutliche Spuren.

Die anderen durch menschliche Aktivitäten verursachten Schäden, vor allem Brände und Explosionen in Industriebetrieben und bei Energieerzeugern verursachten insgesamt einen versicherten Schadenaufwand von rund 3 Milliarden Dollar.

Bisher größter versicherter Schaden in Österreich mit EUR 165 Mio. erfolgreich abgewickelt

Am 23. März 2014 kam es abends am Betriebsgelände der Zellstoff Pöls AG zu einer Explosion im Laugenkessel. Die Zellstoffproduktion musste daraufhin eingestellt werden. Zwei Tage später konnte mit einem Ersatzkessel wieder ein Teilbetrieb aufgenommen werden.

Am 19. Dez. 2015, ca. 21 Monate nach dem Ereignis, wurde der neue Kessel erstmals mit Lauge beschickt – erstes Laugenfeuer. Im Jänner 2016 konnte bereits ein stabiler Teilbetrieb gefahren und in den folgenden Wochen die Leistung gesteigert werden, so dass mit Ende der Haftungszeit der Vollbetrieb gegeben war.

Die erfolgreiche Abwicklung dieses Schadens stellte alle Beteiligten vor eine große Herausforderung. Einerseits gibt es nur einen brengegrenzten Anbietermarkt für derartige Anlagen, andererseits können die Lieferzeiten für einen Laugenkessel bis zu 24 Monaten betragen. Klient, Makler, Sachverständiger und Versicherer arbeiteten perfekt zusammen und der Schaden konnte erfolgreich abgewickelt werden.

A partner of

Das Projektteam des Klienten hat Entscheidungsgrundlagen perfekt aufbereitet, so konnten Entscheidungen in Abstimmung mit den Sachverständigen und dem Versicherer rasch getroffen und umgesetzt werden. Dieser Umstand hat erheblich zur Minderung des monetären Unterbrechungsschadens beigetragen. Für die erfolgreiche versicherungstechnische Abwicklung des Schadens waren neben dem aktiven Schadenmanagement seitens GrECo JLT im Wesentlichen zwei Faktoren maßgebend, welche bei der Gestaltung der Versicherungspolizzen berücksichtigt wurden.

Erstens die Verlängerung der ursprünglichen Haftungszeit auf 24 Monate. Diese Maßnahme hat sich im vorliegenden Schaden als essenziell erwiesen. Zweitens die Dokumentation sämtlicher Nebenkosten wie Behördenauflagen, Aufräum- und Abbruchkosten sowie De- und Remontagekosten, was eine hohe Flexibilität im Schaden gewährleistete.

„Dank der fundierten Beratung durch GrECo JLT ist unser Schaden nahezu vollständig gedeckt. Dies und das umfassende Schadenmanagement unseres Maklers gibt uns die Sicherheit, dass dieses Ereignis nur geringen Einfluss auf unsere Gruppe hat.“, resümiert Alfred Heinzl, Chairman und CEO des betroffenen Unternehmens.

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere elektronischen Zusendungen an Adressen erfolgen, die bereits in unserer Datenbank erfasst wurden. Sollten Sie in Zukunft keinen Newsletter mit Tipps und Informationen von VMG Versicherungsmakler GmbH wünschen, bitten wir um ein kurzes Antwortmail mit dem Betreff „Abmeldung“. Wir streichen Sie dann aus dem Verteiler.

VMG Versicherungsmakler GmbH

Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

Berggasse 31, 1090 Wien

Tel.: +43 (0) 5 0100 – 78000

Fax: +43 (0) 5 0100 9 – 78000

<mailto:spotlight-tipp@vmg.at>

<http://www.vmg.at>

Reg.Nr. 23793750

Diese Information ist ausschließlich für den Adressaten bestimmt und kann vertrauliche und geschützte Informationen enthalten. Die Verwendung durch Andere, Veröffentlichung, Kopie und Verteilung dieser Information an Dritte ist nicht gestattet. Sollten Sie nicht der beabsichtigte Empfänger sein, verständigen Sie bitte den Absender und löschen Sie dieses E-Mail dann sofort.